

# Freie Demokraten

Schloß Holte-  
Stukenbrock **FDP**

## Rede zum Haushalt 2025

**Thorsten Baumgart  
für die FDP-Ratsfraktion**

Sitzung des Stadtrates am 17. Dezember 2024

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

eigentlich könnte ich die Einleitung meiner letztjährigen Haushaltsrede 1:1 heute nochmal vortragen. Ich bin sicher, es würde niemandem auffallen. Jedenfalls haben sich die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen leider nicht verbessert: Deutschland steckt weiter in einer Rezession und ist in der wirtschaftlichen Entwicklung das Schlusslicht der G7 Staaten. In der Ukraine herrscht immer noch ein brutaler Angriffskrieg und wie sich die geopolitische Lage nach den Wahlen in den USA weiterentwickeln wird, ist mehr als ungewiss.

Wenigstens die Ampel in Berlin ist Geschichte. Mich freut das sehr. Die vorgezogene Bundestagswahl am 23.02. gibt unserem Land die Chance auf einen dringend notwendigen Neustart. Bei aller Härte in der politischen Auseinandersetzung gehen wir als FDP mit Optimismus und Zuversicht in diese Wahl. Wir dürfen das Land nicht den Populisten von ganz links und ganz rechts überlassen. Die wollen keinen Politikwechsel, sondern einen Systemwechsel. Das werden wir nicht zulassen.

In SHS sind die Auswirkungen all dieser äußeren Faktoren spürbar. Wir müssen für 2025 abermals mit einem Rekorddefizit planen. Minus rund 8 Millionen Euro stehen in den Büchern. Die Kreisumlage steigt und steigt. In diesem Jahr erreicht sie einen Wert deutlich über dem Ansatz der Gewerbesteuereinnahmen. Das ist ein nicht mehr akzeptables Missverhältnis. Daher ist es Folgerichtig, dass wir als Rat erneut eine entsprechend kritische Stellungnahme an den Kreis senden werden. Das reicht aber nicht. Auf Kreisseite muss es zu substantziellen Einsparungen kommen. Gemeinsam mit der FDP-Kreistagsfraktion bleibe ich da am Ball. Wir haben und wir werden immer weiter konkrete Einsparvorschläge unterbreiten. Leider haben wir damit im Kreistag ein Alleinstellungsmerkmal. Da würde ich mir mehr Unterstützung zumindest von der CDU erhoffen.

Auf der anderen Seite profitiert Schloß Holte-Stukenbrock weiterhin von verhältnismäßig hohen Gewerbesteuereinnahmen. Das spricht für einen starken, diversifizierten Wirtschaftsstandort und ist eine außerordentliche Leistung der Unternehmerinnen und Unternehmer in dieser Stadt. Dafür müssen wir dankbar sein. Unsere Aufgabe als Politik ist es, die lokalen Rahmenbedingungen so zu setzen, dass eine positive Entwicklung weiter möglich bleibt. Dazu gehören nicht nur geringe Gewerbe- und Grundsteuern, sondern aus meiner Sicht auch ein Mehr an Wirtschafts- und Standortförderung. Wirtschaft fördern, heißt Wohlstand sichern. Stabile und hohe Steuereinnahmen sind der Garant für die vielfältigen freiwilligen Leistungen der Stadt in Sport, Kultur und Gesellschaft, sowie für Investitionen in unsere Sicherheit.

Wir stehen im Wettbewerb um Fachkräfte, Ärztinnen und Ärzte und Unternehmensneuansiedlungen. Lassen Sie uns SHS zum Innovationsstandort machen! Meine Fraktion hat in diesem Jahr kein zusätzliches Personal für das Themenfeld des Standortmarketings beantragt. Allerdings nicht, weil wir unsere Meinung dazu geändert hätten. Es bringt in der aktuellen Rats- und Rathauskonstellation einfach nichts. Wir werden dieses und andere Themen nach der Kommunalwahl neu aufgreifen.

Ich komme zu den Steuer-Hebesätzen. Dazu habe ich im Haupt- und Finanzausschuss bereits Einiges ausgeführt. Zusammenfassend haben wir folgendes Bild:

- Es wird keine Grundsteuer C geben.
- Der Satz der Grundsteuer A wird auf Basis der Berechnungen des Landes leicht gesenkt.
- Es wird keine differenzierten Hebesätze bei der Grundsteuer B für Wohn- und Nichtwohngrundstücke geben.
- Die Gewerbesteuer wird nur minimal erhöht und das zu einem Teil, um Ausfälle bei Nicht-Wohngrundstücken bei der Grundsteuer B auszugleichen.

Haken an all diese Entscheidungen. Da gehen wir mit. Die leichte Erhöhung der Gewerbesteuer auf 390 Prozentpunkte ist aus unserer Sicht maßvoll und leider notwendig. Nach 12 Jahren gleichbleibender Hebesätze hat es also der scheidende Bürgermeister seinem Nachfolger abgenommen, möglicherweise direkt mit einer Steuererhöhung ins Amt gehen zu müssen. Danke dafür.

Das Vorgehen insgesamt deckt sich in manchen Teilen mit dem von uns im August vorgeschlagenen Weg zur Festsetzung der Hebesätze.

Seinerzeit wurde mir übrigens vor Stellung unseres Antrags von der Verwaltung telefonisch ein anderer Plan angekündigt: Nämlich einen deutlich höheren Grundsteuersatz festzulegen und die Gewerbesteuer in diesem Zusammenhang unberücksichtigt zu lassen. Das hätte im Mittel zu einer deutlichen Mehrbelastung der Wohngrundstücke geführt. Im Produkt „Steuern“ ist auf Seite 487 des Haushalts dieser Plan schriftlich dargelegt auch noch nachzulesen. Nach Vorliegen unseres Antrags hat es da anscheinend nochmal Bewegung gegeben.

Was die 310 Prozentpunkte bei der Grundsteuer B angeht, erfüllen diese nicht vollständig die Intention unseres Antrags. Deswegen der heutige Antrag, die Grundsteuer B auf 290 Prozentpunkte festzulegen. Dieser würde in Summe zu einem in etwa gleichbleibenden Steueraufkommen aus Wohngrundstücken führen. Natürlich abgelehnt. Wir finden das bedauerlich, weil wir uns bei den Bürgerinnen und Bürgern im Wort sehen.

Meine Damen und Herren,

für die Vereine in unserer Stadt steckt sehr viel Positives im Haushaltsplan. Von der Förderung der Anschaffung von eKarts über die Förderung der Sanierung einer Schiedsrichterkabine bis hin zu Großinvestitionen wie etwa die Sanierung des Kunstrasenplatzes des VfB: Alle vorgelegten Zuschussanträge wurden angenommen. Insgesamt wird so eine beträchtliche Summe für die Vereine bereitgestellt. Das ist gut und richtig.

Ein besonderes Anliegen war meiner Fraktion eine Mittelbereitstellung für die Errichtung einer neuen BMX-Anlage für die EmsRenner. Das geht auf einen Antrag der FDP-Fraktion zurück. Zudem werden drei konkrete Standortvorschläge geprüft – zwei davon ebenfalls Vorschläge der FDP. Gut, dass der Vorschlag der Verwaltung, den Ball erstmal wieder an die EmsRenner zurückzuspielen klar abgelehnt wurde. Nachdem wir als Politik vor knapp 2,5 Jahren beschlossen haben, dass ein Grundstück gesucht werden soll, wird es Zeit, dass es nun konkret wird. Der Politik ist im Zusammenhang mit unserem BMX-Antrag aus meiner Sicht ein echtes Glanzstück gelungen: Es wurde beschlossen, dass der FDP-Antrag abgelehnt wird, um danach – rund 10 Sekunden später – Beschlüsse zu fassen, die zu einem Großteil eben doch unserem Antrag entsprechen. Also: FDP-Antrag ablehnen und dann FDP-Antrag umsetzen. Auch wenn es heute im Rat eine Korrektur gab, im

Fachausschuss musste unbedingt der Beschluss gefasst werden „Der Antrag der FDP wird abgelehnt“. Mit solchen Beschlüssen macht sich Politik in meinen Augen lächerlich.

Ebenso Teil der Finanzplanung, wenn auch bereits im Sommer beschlossen, ist die von uns angestoßene Erhöhung der Aufwandsentschädigungen der Funktionsträger der Feuerwehr. Nach 17 Jahren ist das mehr als angemessen. Offen bleibt die Frage nach der Erhöhung auch der Einsatzvergütungen für die weiteren Kräfte der freiwilligen Feuerwehr. Diese sind sogar seit 18 Jahren eingefroren. Im Ordnungsausschuss Mitte November wurde auf Nachfrage meiner Fraktion erklärt, man wisse gar nicht recht warum das Thema wieder angesprochen werde, denn es sei doch schließlich bereits geklärt und SHS in diesem Bereich gut aufgestellt. Ich kann gerne erklären, warum wir da weiter nachfragen: Der Rat hat am 02. Juli beschlossen, dass es genau diese Diskussion im Ordnungsausschuss geben soll. Im Ordnungsausschuss im September hieß es dann auf Nachfrage, man wolle das mit der neuen Wehrführung besprechen. Einverstanden. Wieso wird dann aber im November bei der nächsten Sitzung so getan, als sei das Thema doch längst erledigt. Ich habe eine bescheidene Forderung, was Ratsbeschlüsse angeht: Umsetzen bitte! Das heißt in diesem Fall, einen ordentlichen Tagesordnungspunkt zu dem Thema im Ordnungsausschuss anzusetzen.

Für 2025 gibt es bei allen schwierigen Rahmenbedingungen auch positive Aussichten:

Der Gewerbepark Senne nimmt deutlich sichtbar Gestalt an. Es wird gebaggert, gebuddelt und gebaut. Nicht mehr lange, dann wird auch gewirtschaftet. Eine zusätzliche wichtige Grundlage für die finanzielle Stabilität der Stadt wird so geschaffen.

Zweites Beispiel: So wie es aussieht wird im kommenden Jahr erstmals der Veteranentag in SHS abgehalten. Wir freuen uns, dass unsere Initiative hierzu aufgegriffen wurde und umgesetzt wird. Das kann dazu beitragen, die Patenschaft der Stadt mit der 6./203 mit Leben zu füllen. Ideal wäre es, wenn die lokale Ortsgruppe des Reservistenverbandes ebenfalls in die Veranstaltung eingebunden werden kann. Letztlich geht es darum, die Bundeswehr in die Mitte der Stadtgesellschaft zu holen und ihr für ihre Leistungen Anerkennung entgegenzubringen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

In diesem Jahr gibt es im Haushaltsplan nicht die einzelnen großen Projekte, die uns von einer Zustimmung abhalten. Im vergangenen Jahr war das etwa der Plan, für die Sanierung der über 60 Jahre alten Turnhalle an der Jahnstraße knapp 3 Millionen Euro zu investieren. Dem konnten wir nicht zustimmen und haben im Rahmen der Haushaltsberatungen für einen Neubau plädiert. Nachdem dann wenige Monate nach Verabschiedung des Haushalts klar wurde, dass es keine Fördermittel für die Sanierung geben würde, waren plötzlich auch alle anderen Fraktionen überzeugt, dass ein Neubau sinnvoller ist. Interessante Kehrtwende! Wir machen unsere Überzeugung nicht von der Verfügbarkeit von Fördermitteln abhängig machen, wie beispielsweise die CDU in dieser Frage.

Wo wir definitiv nicht mitgehen wollen ist der Grundsteuer B Hebesatz von 310 Prozentpunkten. Mit den 310 Punkten werden Wohngrundstücke in Summe gegenüber heute mehrbelastet. Das lehnen wir ab und haben dazu unser Wort gegeben. Wir haben wirklich innerhalb der Fraktion mit uns gerungen, ob wir das zum Anlass nehmen sollten dem Gesamthaushalt nicht zuzustimmen. Am Ende haben wir genau das entschieden. Es geht hier um klare Prinzipientreue. In einer Zeit der ständig steigenden Kosten für

Jedermann und Jederfrau in allen Bereichen, wollen wir Wort halten. Vor diesem Hintergrund stimmen wir dem Haushaltsplan nicht zu.

Der Bürgermeister hat in diesem Jahr seine letzte Rede zur Einbringung eines Haushalts gehalten. Vielleicht wird meine nächste Haushaltsrede die zur Einbringung des Haushalts 2026. Ich werde jedenfalls alles genau daransetzen. Geht es der Stadt in Summe schlecht? Nein. Könnte es der Stadt besser gehen? Ja. Wir brauchen einen Politik- und vor allem Mentalitätswechsel in dieser Stadt. SHS braucht mehr! Ich freue mich auf die Kommunalwahl 2025.

Bis dahin wünsche ich Ihnen allen und Ihren Familien alles Gute. Kommen Sie gesund ins neue Jahr.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.